



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XLIX. Kurfürst Friedrich II. bestätigt die Stadt Straußberg, am 11. August  
1441.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

Marggraffschafft zu Brandenburg zu manlehen inne hot vnd besetzt etc. Doch hat vns der genannte hans czugesagt vnd czugegeben, wenn vnd uff welch czyt die guter ledig werden vnd von lodewige wardemberge todeshalben verfallen, So sol vns, vnfern erben vnd nachkomen Marggraffen zu Brandenburg vnser Orbete zu Strufzberg, nemlichen virczig schog, die der genannte hans vor virhundert schogk von vns czu pfande hat, wider ledig vnd lofz, vnd wir, vnnfer erben vnd nachkommen sollen der virhundert schog ledig vnd lofz vnd von dem genannten hanfe vnd seinen erben entbrochen sein vnd sol vns denn auch den haubtbriff daruber wider geben an widerrede vnd on geuerde. Wenn vnd auf welche czeit wir, vnnfer erben vnd nachkomen auch nach des genannten ludewigs tode vnnfer Slofz liebenwalde mit den guten darczu gehorende von dem gnannten hanfe vnd seinen erben widerlofen werden vmb fulch gelt, alle sie nach lawte irs haubtbrifs daruff haben, So sollen vns auch der genannte hans vnd sein erben vnuerczogenlich czweyhundert schog guter behmischer groschen vnd virczig schog an guter landfwerung in der Marcke von den obgeschriben gutern widergeben vnd czu danck bezalen oder vns an der houbtsummen czweihundert schogk derselben groschen vnd virczig schog an landfwerung ablahen vnd vns der ledig vnd lofz fagen vnd lassen, wie vns das bequemst sin wirt, ane arg vnd on alles geuerde: vnd wir geben Im daruff czu einem Inwilzer vnfern Rate vnd liben getruwen heyne pfule, iczunt haubtman czu Oderberg. Czu vrkund geben wir Im dissen brif, mit vnferm anhangenden Inzigel versigelt. Geben czu Berlin, nach Cristi vnnfers herrn gepurt XIII<sup>e</sup>. Jar vnd darnach Im ein vnd virczigsten Jare, am nechsten Sontag nach sand kilians tag.

R. dominus per se et examinavit  
cum Heyne pfule.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 63.

XLIX. Kurfürst Friedrich II. bestätigt die Stadt Straußberg,  
am 11. August 1441.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraue zu Brandborg, des heiligen Romischen Reichs Erzkamrer vnd Burggraffe zu Nuremberg, Bekennen vor vns vnd vnfern lieben Bruder Marggrafen friderichen den Jüngsten, der zu seinen mundigen Jaren noch nicht komen ist, öffentlichen mit diesem brief gein allermeniglichen, die In sehen, horen oder lesen, fur vns, alle vnfer erben vnd nachkomen, Wann fur vns komen sind vnser liebe getruwe vnd vntertan Burgermeister, Ratmanne, Burger gemeniglich vnd Inwoner vnnfer Stat zu Strawfzberg vnd vns fleiffiglichen gebeten haben, In Ire alte freiheit, brieft vnd gute gewonheit, die sie von vnferm lieben herrn vnd vater seligen vnd von vnfern vorfarn, rechten Marggrafen zu Brandborg, gehabt vnd noch haben, von newes geruchen zu Confirmieren, zu bestetigen vnd zu beuesten etc. Des haben wir angesehen Ire fleiffige bete vnd auch von besundern gnaden wegen, vnd haben In alle Ire freiheit brieft gute gewonheit gleicher weise, als sie die von vnnferm lieben herrn vnd vater vnd von vnfern vorfarn rechten Marggraffen zu Brandborg seligen haben, bestetiget vnd Confirmieret, Confirmieren vnd

bestetigen In die von newem mit crafft dits brifs, sie getrewlichen dabey zu hanthaben, zu halten vnd bleiben zu lassen on allerley eintrage vnd on alles geuerde. Des zu einem waren vrkunde geben wir In diesen brief mit vnnferm groszen anhangenden Infigel verfigelt, der geben ist zu Strawlzberg, am freitag nach sant laurenzen tage, Nach cristi vnnfers herrn gepurt vierzehnhundert Jare vnd darnach Im einvndvirzigsten Jare.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Straußberg.

**L. Kurfürst Friedrich II. vereignet der Pfarrkirche zu Straußberg wegen der Schäden, welche sie durch die Keger erlitten, Hebungen aus Wesenthal, am 4. Februar 1442.**

Wir fridrich, von gots gnadenn Marggraue czu brandenburg, des heiligin Romischen richs Erczkamrer vnd burggraue czu Nuremberg, Bekennen —, das wir angesehen vnd erkant haben fulch notdorft vnd armude, dar Innen dann das gotshufz vnnfer lieben frauwen pfarrkirchen in vnnfer stad czu strufberg gelegin vermittelt von verderbunge der vertampten kezerer wegin ist komen. Hirammb vnd auch lewterlichen vmmb gotswillen vnd vmmb vnnfer fursarn seligen vnd auch vnnfer selen seligkeit willin, haben wir dem gnannten gotshufe vnnfer lieben frauwen kirchen czu strufberg gelegin dieffe hirnochgeschreben gutere, ierlichen czinsen vnd rente czu einer gotzgaben vnd czu einem rechten eigenthum gegeben vnd vereigend, mit namen Im dorffe vnd auf der veltmarcke czu wesental vnd auf dem houe, dar iczund Clawlz beyer auf wonet, czwu huuen lannes, die geben alle Jar Jerlichen vierczen scheffel habern, sechs scheffel roggen, sechs scheffel gersten, sechs groschen, einen halben scheffel erweiffen vnd ein hun. Vnd wir vereigenen auch die benannten huuen mit allen iren obgnannten czinsen vnd renten, gnaden, friheiten vnd gerechtikeyten czu demselbin gotzhufe vnnfer lieben frauwen pfarrkirchen czu strufberg czu einem rechten eigenthum darby czu blieben in craft diefs briuefz also, das die gotshufz lewte, die iczund sein oder die hirnochmals die obgnannte kirche czuuoirstehend gekorn vnd darczu gefaczt werden, sich der auch noch des obgnannten gotshufz czu strufberg noez vnd frommen gebrochen sollen, an vnnfer, vnnzer erbin vnd nachkomeu marggrauen czu brandenburg vnd allermeniglichs widersprache, an arg vnd an alles geuerde. Des czu orkund haben wir diesen brief mit vnnferm anhangenden Ingefzigel mit vnnferm guten willin vnd wissen verfigeln lassen, der geben ist czu Berlin, Nach gots gebort XIII<sup>e</sup>. Jar vnd darnoch Im XLII<sup>ten</sup> Jar, am sonntag nach vnnfer lieben frauwen tag purificationis.

Nach dem Schurmärk. Lehnscopialbuche XX, 158.